

Publikation **Entweder Zwischenstopp oder neue Heimat**



Tobias Ranker (l.) und Prof. Michael Wettengel. © Foto: Volkmar Könneke

ruk 01.02.2018

Tobias Ranker stellt im Haus der Stadtgeschichte sein Buch zur „Migration nach Ulm seit 1945“ vor.

Ob Ulm anderen Städten weit voraus ist, sei dahingestellt. Spötter behaupten ja eher das Gegenteil. In einem Punkt aber dürfte die Vorrangstellung zutreffen: bei der Aufarbeitung der jüngsten Migrationsgeschichte. Der Historiker Tobias Ranker hat im Auftrag der städtischen Kulturabteilung die Zuwanderung seit 1945 erforscht; im Haus der Stadtgeschichte ist jetzt sein Buch „Auf dem Weg zur internationalen Stadt. Migration nach Ulm seit 1945“ vorgestellt worden. Ein „grundlegendes Werk zur Migrationsgeschichte“, wie Prof. Michael Wettengel, Direktor des Stadtarchivs Ulm, sagte. Um mit Blick auf die Lage Ulms am Schnittpunkt wichtiger Handelswege anzufügen: „Ohne Zuwanderung gäbe es Ulm heute nicht.“

Ranker selber spannt in seiner Arbeit den Bogen von den Displaced Persons, entwurzelten und heimatlosen Menschen also, die nach Weltkriegsende in Ulm gestrandet waren, über Heimatvertriebene, so genannte Gastarbeiter, Spätaussiedler, Flüchtlinge aus Vietnam, Eritrea

und aus Ex-Jugoslawien, der jüdischen Zuwanderung nach 1990 und der Zuwanderung Hochqualifizierter Menschen, die der Bildung wegen nach Ulm kamen – beispielsweise um an der Hochschule für Gestaltung zu studieren. Für manche war Ulm lediglich ein Zwischenstopp, viele aber blieben in Ulm hängen, haben hier Arbeit und eine neue Heimat gefunden.

Deren Leistungen haben zur Entwicklung Ulms beigetragen, sagte Ranker, der gleichwohl nicht verhehlte, dass die Zuwanderung immer auch zu Spannungen geführt habe. Sei es, als 1945 Ulmer Bürger ihre Wohnungen für 1500 polnische Flüchtlinge räumen mussten; sei es, als 2015 Bürger aufgrund der Migrationswelle eine erhöhte Kriminalitätsrate befürchteten.

Gewürdigt wird das Thema Migration auch auf andere Weise: in der Dauerausstellung im Schwörhaus. Den Auftakt machen die Gastarbeiter mit einem Exponat, ohne die eine italienische Familie nicht zu denken ist: einer Nudelmaschine.

Info Das Buch „Migration nach Ulm seit 1945“ ist im danube books Verlag erschienen, es hat 368 Seiten und ist für 19,90 Euro im Buchhandel erhältlich.
